

## Ihr Engagement

Ja, ich möchte Handels-Kampagnero/a werden und unterstütze die Kampagne jährlich mit 25 Euro oder mehr!

- Ich unterstütze die Kampagne „Unterbieten-Verbieten“ für 3 Jahre mit einem Jahresbeitrag von Euro \_\_\_\_\_
- Ich unterstütze die Kampagne „Unterbieten-Verbieten“ für 2 Jahre mit einem Jahresbeitrag von Euro \_\_\_\_\_
- Ich unterstütze die Kampagne „Unterbieten-Verbieten“ für 1 Jahr mit einem Jahresbeitrag von Euro \_\_\_\_\_
- Bitte buchen Sie meine Spende monatlich/vierteljährlich/jährlich von meinem Konto ab.

Nr.: .....

Bank: .....

BLZ .....

Datum / Unterschrift: \_\_\_\_\_

- Ich werde meine Spende auf das Konto von Germanwatch, Konto-Nr.: 37 37 37 bei der Volksbank Bonn Rhein-Sieg BLZ: 380 601 86 überweisen (Stichwort: Handels-Kampagnero/a).

Bitte auf der Rückseite dieser Karte Ihre Angaben / Adresse eintragen. Danke. Eine Spendenbescheinigung wird Ihnen im Januar zugeschickt. Ihr Beitrag als Handelskampagnero/a ist steuerlich abzugsfähig.

Germanwatch e.V.  
Kaiserstraße 201  
53113 Bonn

Antwortkarte

bitte  
freimachen

## Verantwortung tragen - sich einmischen

Germanwatch setzt sich seit 1991 für eine soziale und ökologische Gestaltung der Globalisierung ein. Zu unseren Zielen und Forderungen gehören:

- ▶ faire Chancen für Entwicklungsländer durch den Abbau von Exportsubventionen und Zöllen im Agrarhandel
- ▶ wirkungsvolle und gerechte Instrumente sowie ökonomische Anreize für den Klimaschutz
- ▶ verantwortungsvolles Verhalten von multinationalen Unternehmen
- ▶ ökologisches, soziales und ethisches Investment

Durch den Dialog mit Politik und Wirtschaft sowie durch Medien- und Öffentlichkeitsarbeit fördert Germanwatch die Bereitschaft zu notwendigen Denk- und Strukturveränderungen. Die ökonomische und ökologische Umorientierung im Norden ist eine Voraussetzung dafür, dass die Menschen im Süden unter menschenwürdigen Bedingungen leben können.

Für weitere Information zur Kampagne „Unterbieten-Verbieten“ besuchen Sie unsere Internetseite unter [www.germanwatch.org/dumping.htm](http://www.germanwatch.org/dumping.htm) oder wenden Sie sich an:

Dr. Brigitta Herrmann  
Germanwatch e.V.  
Kaiserstraße 201  
D-53113 Bonn

Tel.: ++49 (0)228 60 492-15  
Fax: ++49 (0)228 604 92 -19

Germanwatch e.V.  
Voßstraße 1  
10117 Berlin

Tel.: ++49 (0)30 2888356-0  
Fax: ++49 (0)30 2888 356-1



## KAMPAGNE FÜR FAIRE REGELN IM WELT- AGRARHANDEL

Gefördert durch:



Nordrhein-Westfälische Stiftung für  
Umwelt und Entwicklung

Design: Art:Büro, Dietmar Putscher, Köln • dietmar.putscher@t-online.de

100% Recyclingpapier

# UNTERBIETEN - EINE KAMPAGNE GEGEN VERBIETEN DUMPING IM AGRARBEREICH



# Billige Lebensmittel machen Hunger!

## Dumping ist illegal, auch im Agrarbereich



Das Dumping der Industrieländer zerstört die Existenzgrundlage vieler Kleinbauern im Süden. Dumping bedeutet, dass Produkte künstlich verbilligt und unterhalb der Produktionskosten auf den Markt gebracht werden. Dumping gilt normalerweise als illegale Handelspraxis, gegen die sich jedes Land zur Wehr setzen kann. Im Bereich der Landwirtschaft sind diese Regeln aber auf den Kopf gestellt. Exportsubventionen, also die künstliche Verbilligung von Produkten für den Verkauf im Ausland, die Dumping verursacht, sind nach den Regeln der Welthandelsorganisation immer noch erlaubt. Die reichen Länder (EU, USA,...) haben das durchgesetzt, um ihre Überschüsse in Entwicklungsländern absetzen zu können.

**Die Kleinbauern dort sind die Leidtragenden. Sie können eigentlich viel billiger produzieren als in den Industrieländern, mit den subventionierten Billigimporten können sie jedoch nicht konkurrieren. Daher können sie ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse in ihrem eigenen Land nicht mehr verkaufen und verlieren damit ihren Lebensunterhalt.**

Da im Schnitt 70% der Menschen in den Entwicklungsländern ihren Lebensunterhalt in der Landwirtschaft verdienen, sind die Folgen verheerend: ländliche Verarmung, Hunger, Landflucht!



## Berge von Subventionen falsch ausgegeben

**Während die reichen OECD Länder ihre Landwirtschaft mit rund 300 Mrd US \$ (2003) unterstützen, wird für Entwicklungshilfe nur 57 Mrd. US \$ bereitgestellt.**

Sowohl die EU als auch die USA unterstützen ihre Landwirtschaft jährlich mit jeweils rund 100 Mrd. US \$ (2003). Die Agrarsubventionen schaden nicht nur den Menschen im Süden, sondern auch unserer Umwelt.

Sie führen zu einem überhöhten Einsatz an Dünger und Pflanzenschutzmitteln und regen die Produktion von Überschüssen an. Schließlich profitieren auch noch die Falschen: 20% der Bauern in der EU (vor allem größere Betriebe) kassieren 80% der Subventionen ab!



## Ungerechte Welthandelsstrukturen verhindern Fairness für Kleinbauern

Die derzeitigen Bestimmungen in der Welthandelsorganisation (WTO) erlauben Dumping im Agrarbereich, anstatt es zu verbieten. Gleichzeitig bieten sie den Entwicklungsländern keine Handhabe, um sich gegen subventionierte Lebensmittelimporte schützen zu können. Das Anheben von Zöllen auf importierte Lebensmittel ist armen Ländern zudem oft auf Druck von IWF/Weltbank untersagt.

## Kampagne „Unterbieten-Verbieten“: Unser Einsatz für mehr Gerechtigkeit im Weltagrарhandel

Mit der Kampagne „Unterbieten-Verbieten“ will Germanwatch darauf hinwirken, dass Kleinbauernfamilien im Süden nicht länger die Leidtragenden dieses unfairen Handelns von Regierungen aus dem Norden sind.

- ▶ Wir setzen uns ein für ein Verbot von Dumping im Agrarbereich und für die Rechte von Entwicklungsländern, sich effektiv gegen Dumping wehren zu können.
- ▶ Wir fordern die Abschaffung der Exportsubventionen und die Umwidmung der Subventionen zugunsten von Umwelt und Entwicklung.
- ▶ Wir entwickeln unsere Forderungen in enger Zusammenarbeit mit Organisationen der Zivilgesellschaft in den Entwicklungsländern.
- ▶ Wir schauen und klopfen der deutschen Regierung und der EU-Kommission in der Agrar- und Handelspolitik auf die Finger.
- ▶ Wir tragen das Thema mit Aktionen in die breite Öffentlichkeit.

Bereits in den 90er Jahren kämpften wir erfolgreich gegen Dumping: Der EU-Export von gedumptem Rindfleisch nach Westafrika wurde daraufhin 1994 eingestellt!



Engagieren Sie sich bei der Kampagne „Unterbieten - Verbieten!“

## Werden Sie Handels-Kampagnera bzw. Handels-Kampagnero!

Mit Ihrem jährlichen Beitrag von mindestens 25 Euro fördern Sie die Unabhängigkeit und Handlungsfähigkeit der Kampagne. Handels-Kampagneros bekennen sich zu den Zielen der Kampagne und erhalten regelmäßige Informationen zum Kampagnenverlauf und zu geplanten Aktionen.

### Germanwatch sagt: Herzlichen Dank!

Als Dankeschön für Ihr Engagement erhalten Sie:



- ▶ exklusiv den Handels-Kampagnero/a - Anstecker, der Sie als Botschafter/in für einen fairen Agrarhandel auszeichnet
- ▶ vierteljährlich unseren Mitgliederrundbrief, der Sie auch über weitere Kampagnen und Aktionen von Germanwatch informiert
- ▶ vierteljährlich die Germanwatch-Zeitung

Wir freuen uns auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit; denn faire Handelsregeln im Agrarhandel sollen den besonders vom Dumping betroffenen Kleinbauern im Süden einen angemessenen Lebensunterhalt ermöglichen.

### Angaben zur Rückantwort:

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

Ggf. Organisation: \_\_\_\_\_

Straße, Nr.: \_\_\_\_\_

PLZ, Ort: \_\_\_\_\_

Tel./ Fax: \_\_\_\_\_

E-Mail: \_\_\_\_\_

